

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

Kurier



Ausgabe Februar und März 2025

Hinweis Erkrankung Pfarrer Kröger
Bild des Jahres 2024

Seite 11
Seite 21

Gesucht wird ...

die Antwort auf die Suche nach einer biblischen Person im letzten Kurier lautet „Bileam“.

Denn gesucht wurde ja: „Ein Engel, der einem kinderlosen Ehepaar eine fast schon weihnachtliche Botschaft überbrachte.“

Diesmal lautet die rätselhafte Personenbeschreibung so:

„Er war ein sehr mächtiger Mann in Jerusalem und hatte nicht unwesentlichen Anteil an der Kreuzigung, konnte dieser aber nicht selbst anordnen.“

Alles klar, oder?

Alles klar, oder?

Wenn Sie wissen, wer gemeint ist, schreiben Sie die Antwort per Mail an r.kroeger@luther-la.de. Es gibt auch eine kleine Überraschung bei richtiger Antwort ;).



Hier geht es direkt zur E-Mail.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe **April/Mai**:
21. Februar 2025

Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Michaela Fröhlich, Klaus Feldhinkel, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas, Julian Zöller. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Alle Jahre wieder: Auch diesmal wurde am 1. Januar die Wahl des Bildes des Jahres im Anschluss an unseren Mixtape Gottesdienst durchgeführt. 16 Bilder von Veranstaltungen des Jahres 2024 standen zur Auswahl und jeder/jede durfte 4 Klebepunkte abgeben.

Ich war mir sicher, welches Bild das Rennen machen würde. Aber diesmal kam es anders. Gewählt wurde das Bild, das Sie auf der Vorderseite dieses Kuriers sehen. Übrigens: Eine Übersicht aller zur Wahl stehenden Bilder finden Sie auf den Seiten 21 - 23.

Ich selbst konnte aufgrund meiner Erkrankung nicht anwesend sein, aber mir wurde berichtet, dass das Bild diesen Erfolg den anwesenden Jugendlichen zu verdanken hat. Deren Klebepunkte landeten fast komplett bei dieser Aufnahme.

Zu sehen ist Jan Sonnenberg. Er ist ein wichtiger, ich würde sagen in vielen Bereichen unverzichtbarer Mitarbeiter unserer Gemeinde. Das Bild entstand auf der Konfifahrt Ende Januar 2024 im Jugendhaus Maria Einsiedel in Gernsheim. Herzlichen Glückwunsch, lieber Jan!

„Bild des Jahres“ – dieser Titel weist darauf hin, dass das gewählte Bild nicht nur für sich genommen ein schönes Bild ist. Ein Bild des Jahres will auch zeigen: So ist die Lutherge-



meinde. Und vielleicht sogar noch mehr: So ist der christliche Glaube! Was gibt es dazu in unserem diesjährigen Bild zu entdecken?

Freude und Christentum gehören zusammen!

Jan lächelt verschmitzt in sich hinein. Der Moment, aber ich glaube, die Konfifahrt insgesamt, hat ihm Freude bereitet. Aber auch in vielen anderen Bereichen unseres Gemeindelebens kommen mir fröhliche Momente in den Sinn. Chris-

tinnen und Christen, zumal die evangelischen, haben ja den Ruf, eher humorlose Gesellen zu sein. Stimmt gar nicht. Martin Luther schreibt immerhin: „Gott hat kein Gefallen an der Traurigkeit des Geistes, sondern will, dass wir in ihm sollen fröhlich sein.“

Darum hat er auch seinen Sohn nicht gesandt, dass er uns betrübe, sondern fröhlich mache.“

In diesem Sinne: Lachen befreit, bringt uns wieder in Fluß, lockert uns auf – nicht nur, aber auch im christlichen Kontext.

So möchte ich diesen Gedankengang augenzwinkernd mit einem Gebet von Thomas Morus abschließen:

Schenke mir eine gute Verdauung, Herr, und auch etwas zum Verdauen.

Schenke mir Gesundheit des Leibes, mit dem nötigen Sinn dafür, ihn gut zu erhalten.

(..)

Herr, schenke mir Sinn für Humor, gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen,

damit ich ein wenig Glück kenne im Leben und anderen davon mitteile.“

Engagement macht Freude!

Jan ist seit seiner Konfirmation in unserer Gemeinde aktiv. Ich sage nicht, wann das war, nur soviel: Das

war vor langer Zeit :)

Jan hat als Konfi- und Jugendteamer angefangen – wie schön, dass er in diesem Bereich immer noch aktiv ist. Mittlerweile ist er Mitglied des Kirchenvorstandes und eine der Säulen des Technikteams, das unsere Onlineauftritte stemmt. Ob es ums Bauen, um die Organisation von Festen oder um die Kinoabende geht – Jan ist dabei. Herzlichen Dank dafür!!

Jan könnte sicher erzählen, wie zeitaufwändig dieses Engagement ist und wie Kräfte raubend.

Aber er – und mit ihm all die anderen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren bei uns oder anderswo, würde auch berichten von Spaß und Gemeinschaft, von Zufriedenheit Selbstbewusstsein, von neuen Impulsen und dem Eingebundensein in ein vielfältiges Miteinander. All das geht nämlich einher, wenn man dabei ist.

Was ich da schreibe, klingt wie Werbung für das ehrenamtliche Engagement? Ja, das soll es auch. Denn es tut einem selbst gut und man bewirkt Gutes. Menschen wie Jan, aber auch wie unsere Kurierausträger (Einige sind neu hinzugekommen: Herzlich Willkommen) tragen zur Vielfalt unseres Gemeindelebens bei. Mach mit! Es lohnt sich!

Pfarrer Ralf Kröger

Luthernachmittag des Evangelischen Bunds am **16. Februar 2025**



glauben & denken
Evangelischer Bund Hessen e.V.



Vor fünfhundert Jahren endete der Bauernkrieg und Thomas Müntzer, einer der Führer in diesem Krieg und Theologe der Täuferbewegung, wurde hingerichtet.

Vor diesem historischen Hintergrund bewegt sich auch das Thema des traditionellen Luthernachmittags des Evangelischen Bundes.

Dr. Jörg Bickelhaupt spricht zum Thema: „Die reformatorischen Täuferbewegungen vor dem Hintergrund der Krisen und Kriege, der Umbrüche und Neuaufbrüche ihrer Zeit.“

Dr. Bickelhaupt ist Pfarrer und arbeitet als Referent für interkonfessionelle Fragen im Zentrum Oeku-

mene der EKHN und EKKW in Frankfurt; vor rund 10 Jahren promovierte er in Heidelberg zum Thema Taufe in der innenevangelischen Diskussion.

Die Veranstaltung findet am **16. Februar** statt und beginnt wieder

um **14:30 Uhr** im Martin-Luther-Haus. Nach Begrüßung, kurzer Andacht und Vorstellung wird Dr. Bickelhaupt sich etwa 45 Minuten lang mit dem Thema beschäftigen. Danach besteht wieder bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zu Rückfragen und Aussprache über das Gehörte. Gegen 17:00 Uhr wird die Veranstaltung zu Ende gehen.

Der Vorstand lädt alle Mitglieder und Interessierten herzlich ein und hofft auf rege Teilnahme.

Meinrad Schnur



„Ich bin eine Blume in Saron und eine Lilie im Tal“
Hohelied Salomos 2.1.

„Blume“ ist natürlich schon etwas ungenau als Pflanzenbeschreibung; besonders wenn man es als gärtnerisch interessierter Mensch betrachtet. Ich habe ja schon einige Male darauf hingewiesen, dass die Bibel da nicht so genau ist, wie es sich die Botaniker wünschen. Aber kluge Leute haben herausgefunden, dass es sich bei dieser Blume wahrscheinlich um eine Tulpe (genauer: *Tulipa montana*) gehandelt hat. In Saron finden diese Wildtulpen, oder auch Botanische Tulpen genannt genau das

was sie brauchen: Einen nassen Frühling und einen knochentrockenen, heißen Sommer.

Die Tulpen kommen im übrigen von Nordafrika über Europa bis Mittel- und Zentralasien vor. Eine, die sogenannte Weinbergstulpe (*Tulipa sylvestris*), hat es sogar bis zu uns geschafft.

Seltsamerweise haben weder die Griechen, noch Römer oder Byzantiner großes Interesse an der Pflanze gezeigt. Erst die Perser und dann die Türken holten sie sich in ihre Gärten. Der Name „Tulipan“ der ihr in Europa gegeben wurde, leitet sich wohl von der Form der Tulpen ab, Dulband oder Tülband. Die Perser und Türken sagen übrigens

„Lalé“ zur Tulpe.

So etwa Mitte des 16. Jahrhunderts kam die Gartentulpe dann in Mitteleuropa an. Und wie! Schon am Ende dieses Jahrhunderts kam es in Holland zu einer Riesen-Spekulation mit Tulpenzwiebeln. Für seltene Zuchtsorten wurden Unsummen verlangt – und auch gezahlt! Aber wie bei allen übertriebenen Spekulationen kam es irgendwann zum Crash und eine Menge Leute hatten Hab und Gut verspekuliert. Die Tulpenmanie war zu Ende. Zum Glück haben die Holländer schnell wieder ihren Geschäftssinn entdeckt und beliefern bis heute ganz Europa mit wunderschönen bunten Tulpensorten (Weltweit soll es so etwa 4.200 Sorten geben). Schließlich eignen sich die Niederlande wegen des Klimas und der Bodenbeschaffenheit ganz besonders für den Zwiebelanbau.

Mir sind, ehrlich gesagt, eher die einfachen Sorten, oder auch Wildtulpen am liebsten. Die habe ich auch im Garten. Aber Vorsicht: Mäuse mögen die Zwiebeln ganz besonders gerne als Nahrung! Interessant ist auch noch zu wissen, dass die Tulpenzwiebel, nur einmal blüht und dann vergeht. Sie macht dann Tochterzwiebeln die mit ein bisschen Glück im nächsten Jahr wieder blühen.

Noch ein Tipp: Schneiden Sie nie das Laub ab, bevor es vollkommen

braun geworden ist. Schließlich muß die Tulpe damit Nährstoffe für Austrieb und Blüte im nächsten Jahr erzeugen und in die Zwiebel einlagern. Bei der großen Zahl an Arten und Sorten der Tulipa ist bestimmt für jeden Garten und für jeden künstlerischen Geschmack etwas dabei. Mein Geheimtipp sind dabei sogenannten „Botanischen“ Tulpen. Die sind etwas kleiner, aber auch robuster als die hochgezüchteten Sorten. Bunt sind aber alle, also genau das, was man nach einem grauen Winter brauchen kann.

Klaus Feldhinkel



Gesichter der Martin-Luther-Gemeinde. Ein Interview mit ...

... Daniel Götz

Lieber Daniel, du bist seit einigen Jahren im Kirchenvorstand unserer Gemeinde aktiv. Bitte erzähle unseren Leserinnen und Lesern doch mal, wann und wie du zu deinem Amt gekommen bist?

Tatsächlich bin ich zu meinem Amt gekommen, weil mich (wie so viele andere auch) unser engagierter Pfarrer Ralf Kröger angesprochen hat. Ich war damals ehrenamtlich als Kurierausträger seit einigen Jahren tätig und Ralf fragte mich, ob ich mir nicht vorstellen könnte, in den KV zu gehen. Ich habe mich bei der Wahl 2015 aufstellen lassen und bin als Nachrücker zwei Monate nach der Wahl zum Kirchenvorstand ernannt worden. So kam dann für mich der engere Gemeindebezug zustande.

Kurierausträger ist ein gutes Stichwort. Diese suchen wir ja auch heute immer mal wieder. Wie kam es denn dazu?

Zu diesem Zeitpunkt hatte mich meine damalige Frau auf diese Tätigkeit aufmerksam gemacht. Ich habe in unmittelbarer Nähe zur Kirche gewohnt und die Gemeinde hat über die Lamperthei-



mer Zeitung nach Helferinnen und Helfern gesucht und dann hatten wir uns überlegt, alle zwei Monate mal eine Stunde spazieren zu gehen und dabei etwas Gutes fürs Gemeinwohl tun, viel mehr ist es eigentlich gar nicht.

Was war für dich denn rückblickend die Arbeit, die dir am meisten Spaß gemacht hat?

Kreativ tätig sein und Erfahrungen einbringen macht mir immer viel Spaß. Menschen auf ihren Wegen unterstützen und mit dem, was ich gut kann, zu helfen.

Grundsätzlich denke ich, dass ich gut organisieren kann und gute Ideen in unsere Gemeinde einbringe. Oft sind es also Dinge, die eher im Hintergrund passieren, bei denen es aber vor allem darum geht, mit Menschen zu sprechen. Meine Verantwortungsbereiche sind Personal und Finanzen. Früher waren wir bspw. noch für die Personalthemen der Kita zuständig, da war ich sehr engagiert in der Vermittlung zwischen Menschen.

In KV-Sitzungen diskutiere ich gerne unsere Ideen und versuche kritisch zu hinterfragen, ob Dinge für unsere Gemeinde Sinn machen oder nicht.

Wir möchten die Gesichter unserer Gemeinde im Rahmen dieser Interviewreihe auch gerne etwas privater kennenlernen. Wie verbringst du deine Freizeit, wenn du nicht mit der Gemeindegemeinschaft beschäftigt bist?

Seitdem ich in der Gemeinde tätig bin, hat sich mein Leben stark verändert. Meine erste Frau, die ein echtes Lampertheimer Mädchen war und mich nach Lampertheim gebracht hatte, ist 2018 verstorben. Inzwischen bin ich wieder verheiratet und lebe in Mannheim, meiner Heimatstadt. Ich habe weiterhin einen engen Bezug zu Lam-

pertheim, wofür neben meinen Freunden auch die Gemeinde verantwortlich ist. Ich bin privat auch aktiv im Lampertheimer Oldtimer Verein „LA Classics“, den ich mitgegründet habe, was mich auch weiterhin mit Lampertheim verbindet.

Wie hat sich für dich die Gemeinde und deine Arbeit in der Gemeinde in den vergangenen fast 10 Jahren verändert?

In der Gemeinde gab es viele Veränderungen. Wir haben keine zwei vollen Pfarrstellen mehr und hatten viele Jahre nur einen Pfarrer im Amt, auf dessen Schultern viel Arbeit gelastet hat. Daher finde ich es gut, dass wir mit dem Nachbarschaftsraum und auch mit unserem neuen Pfarrer Höppner-Kopf wieder vermehrt Synergien in der Zusammenarbeit nutzen können. Der Nachbarschaftsraum ist sicherlich eine der größten Veränderungen, die uns jetzt bevorsteht. Dieses Projekt ist für mich aber die beste Lösung um den Trend der stetig sinkenden Kirchenmitglieder zu begebenen.

Hast du einen Wunsch für unsere Gemeinde und den Nachbarschaftsraum für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass die einzelnen Kirchenvorstände und die einzelnen Pfarrerinnen und Pfarrer konstruktiv und ohne Vorbe-

halte zusammenarbeiten.

Der Trend des Nachbarschaftsraumes ist ja nichts, was nur unsere Lampertheimer Gemeinden betrifft. Du hast erwähnt, dass du in Mannheim wohnst. Siehst du auch dort einen Trend in diese Richtung?

Ja, auch hier gibt es diesen Trend und es stehen einige Kirchengebäude leer oder werden verkauft. Ich bin deshalb froh, dass es in Lampertheim die Chance gibt, über Wege nachzudenken, wie wir auch in Zukunft eine funktionierende christliche Gemeinde haben und die Stärken unserer individuellen Gemeinden am besten nutzen können.

Du begleitest ein kirchliches Ehrenamt, aber in deinem Oldtimerverein auch ein nicht-kirchliches Ehrenamt. Unterscheiden diese sich maßgeblich voneinander?

Tatsächlich nicht. Es ist beides zweitaufwändig. Ich bin in beiden Gruppen im Bereich der Finanzen eingespannt (im Verein in der Vergangenheit gewesen) und es gibt überall größere Veranstaltungen wie unser Familienfest zu Himmelfahrt in unserer Gemeinde und den Oldtimertag rund um die Domkirche zu Muttertag. Daher überwiegen die Gemeinsamkeiten

in der Arbeit bei allen Unterschieden in der Sache.

Gibt es einen interessanten Fakt über dich, den du unseren Leserinnen und Lesern gerne noch über dich verraten möchtest?

Ein Funfact über mich ist, dass ich seit kurzem nebenberuflich als Stadtführer in Mannheim im Jungbusch arbeite.

Vielen Dank Daniel für das Interview, aber vor allem vielen Dank für deinen Beitrag zu unserem Gemeindeleben in den vergangenen Jahren. Wir freuen uns, dass du in unseren Reihen bist.

Julian Zöllner

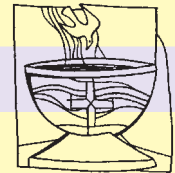
Aus unserer Gemeinde sind verstorben

27.11.	Bernd Beck	82
04.12.	Ruth Bär geb. Oberfeld	94
10.12.	Irmgard Hahl geb. Maischein	90



Mit der Taufe fand Aufnahme in unsere Gemeinde:

22.12.	Lotta Elke Schwarz
--------	--------------------



Liebe Leserin, lieber Leser, wie manche von Ihnen vielleicht schon wissen, ist Pfarrer Kröger erkrankt. Er muss operiert werden, und wird sich anschließend einer Reha-Maßnahme unterziehen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Kuriers steht noch nicht fest, wann er wieder in den Dienst zurück kommen wird. Deshalb können sich die genannten Gottesdiensttermine verändern. Die aktuellen Angaben finden Sie auf unserer Homepage. (QR-Code links) Gut informiert sind Sie auch durch unseren Lutherletter, zu dem Sie sich hier anmelden können. (QR-Code rechts)

Homepage



Luther-Letter



► Kontakte und Adressen

Veranstaltungshinweise ◀

Gemeindebüro:	Königsberger Str. 28 - 30 Tel.: 2627 Fax: 910587 Mail: info@luther-la.de Homepage: www.luther-la.de
Geöffnet:	Montag: 10:00 - 12:30 Uhr Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr Mittwoch: 08:30 - 12:30 Uhr 14:30 - 16:30 Uhr Freitag: 10:00 - 11:30 Uhr
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt Mainz eG IBAN: DE88 5519 0000 0213 3440 13
Küster:	Marcel Beuzekamp Tel.: 01609 4473 970 Mail: hausmeister@luther-la.de
Pfarrer:	Ralf Kröger Planckstr. 25 Tel.: 53750 Mail: r.kroeger@luther-la.de
Kindertagesstätte:	Leitung: Martina Klippel Falterweg 37 Tel.: 57517 Mail: martina.klippel@ekhn.de
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: www.telefonseelsorge.de
Kirchenmusik:	Matthias Karb Mail: info@matthiaskarb.de Henrike Stöckinger Mail: henrike.stoeckinger@gmail.com
Kinderchöre:	Thomas Braun Mail: thomasbraun_92@yahoo.de
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1 Tel.: 9097-0 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de

Konfi-Tag	01.03.	10:00 - 15:00 Uhr
Konfi-Fahrt	25. - 28.03.	Maria Einsiedel
Lutherfuchse	11.02. 11.03.	19:00 Uhr 19:00 Uhr
Kino goes Church	28.03.	20:00 Uhr
Büchermarkt (Bücherannahme)	28.02. 01.03.	14:00 - 18:00 Uhr 10:00 - 13:00 Uhr
Büchermarkt	08.03. 09.03.	13:00 - 17:00 Uhr 11:00 - 16:00 Uhr
Lômbadda Babbler	11.02.	19:00 Uhr
Lutherkaffee	26.02. 26.03.	14:30 Uhr 14:30 Uhr
Yoga	montags	18:00 Uhr
Chöre		
Chor „Piano“	montags	15:30 Uhr bis 16:15 Uhr
Chor „Mezzoforte“	montags	16:30 Uhr bis 17:15 Uhr
Ephata	freitags	18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt Mainz eG
IBAN: DE98 5519 0000 0020 1560 14

Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



► Unsere Gottesdienste

An allen Gottesdiensten können Sie Online über den YouTube-Kanal der Gemeinde:
<https://t1p.de/luthertube>
 teilnehmen!



02.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Belger	LS
09.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Prädikant Manske	LS
16.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Belger	LS
23.02.	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden	N.N.	LK
02.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.	LS
09.03.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst	N.N.	LS
16.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst	N.N.	LS
23.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst	N.N.	LS
30.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst	N.N.	LS

Gottesdienstorte (Spalte rechts):

Lutherkirche - **LK** / Luthersaal - **LS** / Online - **YT** / Vogelpark - **VP**

Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung

21.03. 10:00 Uhr Gottesdienst Altenheim Mariä Verkündigung Kröger

Änderungen vorbehalten.

Vorankündigung Jubelkonfirmation ◀

„Weißt Du noch?“ - Diese Frage und eine Vielzahl von Antworten standen letztes Jahr am Nachmittag des Palmsonntags im Mittelpunkt der Gespräche bei köstlichem Kaffee und leckerem Kuchen. Dort war – wie man auf dem Bild sehen kann – eine bunte Runde von Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden zusammengekommen, um diesen besonderen Tag zu feiern – die Jubelkonfirmation. Eigentlich ist dieser Begriff eine Abkürzung zu „Jubiläumskonfirmation“. Aber ich finde, beide Begriffe passen sehr gut. Jubiläumskonfirmation, weil man sich an die eigene Konfirmation vor

25, 50, 60, 65 oder gar 70 und mehr Jahren erinnert.

Jubelkonfirmation, weil dieser festliche Tag Anlass ist, zu Freude, zu Stolz und Jubel. Was liegt nicht alles hinter einem!?

Auch in diesem Jahr werden wir wieder Jubelkonfirmation am Palmsonntag, also am **13. April** feiern. Alle Jubilarinnen und Jubilare sind herzlich zum festlichen Gottesdienst um 10:00 Uhr und dem gemeinsamen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen ab 14:30 Uhr im Martin-Luther-Haus eingeladen. Sie gehören zu unseren Ehrengästen, wenn Sie:

- ❖ vor 25 Jahren (1999, Silberne Konfirmation),
- ❖ vor 50 Jahren (1974, Goldene Konfirmation),
- ❖ vor 60 Jahren (1964, Diamantene Konfirmation),
- ❖ vor 65 Jahren (1959, Eiserne Konfirmation),
- ❖ vor 70 Jahren (1954, Gnadene Konfirmation),
- ❖ vor 75 Jahren (1949, Kronjuwelene Konfirmation)

Konfirmation gefeiert haben. Herzliche Einladung an Sie alle!

Zur Vorbereitung dieses festlichen Anlasses werden wir alle, deren Adressen wir noch haben, anschreiben. Wenn Sie jemanden kennen, der dazu gehört, aber keinen Brief bekommen hat, dann setzen Sie sich bitte mit unserem Gemeindebüro in Verbindung. Herzlichen Dank.

Außerdem möchten wir alle Jubilare herzlich zu einem Planungstreffen in unser Gemeindehaus einladen. Dieses findet am Mittwoch, dem 26. Februar, um 19:00 Uhr im Konferenzraum unseres Lutherhauses statt. Herzliche Einladung dazu!

An alle, die an den Gottesdiensten nicht teilnehmen konnten, haben wir hier eine Übersicht der Mixtapes aus 2024 mit den passenden Links zu Youtube aufgelistet.



1. Januar

„Neujahrs Special“

Barbara Boll und Matthias Karb



11. Februar

„Futter für die Seele“

Always Chilled



14. Februar

„Alles in Liebe!“

M. Fröhlich, B. Boll, M. Karb



10. März

„Pianoman“

Matthias Karb



14. April

„Lagerfeuermusik“

7PM



16. Juni

„Rettung des BLUES“

BluesHotel



7. Juli

„Heartbeat“

Chiara Metzner, Daniel Götz,
Barbara Boll, Patrick Embach



4./11./18. August

„Sonne/Regen“

Michael Wegerle, Hans-Peter Herbel,
Daniel Armbruster, Achim Thomas



8. September

„EG-Plus“

Michaela Fröhlich, Matthias Karb



13. Oktober

„Freundschaft“

Chiara Metzner, Danielö Götz,
Barbara Boll, Patrick Embach



10. November

„Electro Swing“

Tanzebene



8. Dezember

„Von Engeln und Dämonen“

Adrian Störmer, Bernd Kettle, Helmut Steffan, Dieter Kordes



Die Lômבadda Babblər blicken auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2024 zurück.

Der Dialekt ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Seele unserer Stadt. Er ist ein Stück Heimat, das bewahrt werden muss. Dialekte sind etwas Einzigartiges – fast wie der Fingerabdruck einer Stadt und ein fester Teil ihrer DNA.

„Dialekte sind vom Aussterben bedroht und brauchen Artenschutz.“ Der klangvolle Lômבadda-Dialekt ist für viele Menschen in unserer Heimatstadt eine echte Herzensangelegenheit. Dabei geht es nicht nur darum, die hiesige Mundart zu bewahren, sondern auch darum, Ereignisse festzuhalten, die sich in unserer Region



zugetragen haben und vielleicht in Vergessenheit geraten könnten. Es sind meist keine weltbewegenden Begebenheiten, aber dennoch Geschichten, die das Leben in der Spargelstadt prägen und besondere Beachtung verdienen.

Im Jahr 2024 feierten die Lômבadda Babblər ihr sechsjähriges Bestehen. Aus einer anfänglich lockeren „Stammtisch-Gruppe“ ist inzwischen ein starkes Team geworden – die „Lômבadda-Babblər-Familie“. Diese bereichert das kulturelle Leben in Lampertheim auf vielfältige Weise. Neben den regelmäßigen Treffen engagieren sich die Mitglieder auch bei Seniorenveranstaltungen und Vereinsfesten. Dank des „Umzugs“ in den Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde konnten wir weiter wachsen. Neue Mitglieder und „Gastbabblər“ fanden ihren Weg zu uns. Einige sind geblieben und mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Programms.

Im Jahr 2024 fanden insgesamt acht Treffen statt, die meist bis auf den letzten Platz besetzt waren. Besonders erfreulich ist, dass mittlerweile auch Vertreter von Vereinen und Gruppen, wie

der Feuerwehr und der AWO, zu unseren Stammgästen gehören. Unsere Veranstaltungen werden zunehmend auch von „auswärtigen“ Dialektgruppen besucht. Ein besonderes Highlight war der Beitrag der Heppenheimer Babblər.

Eine Herzensangelegenheit des „Owwerbabblers“ Kalle Horstfeld ist das Projekt „Geschichten zum Anfassen und Erleben“. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit Martina Klippel, der Leiterin der Kindertagesstätte Falterweg, und ihrem engagierten Team ins Leben gerufen.

Ausflüge 2024 waren:

11. April 2024: Besuch des landwirtschaftlichen Betriebs Steinmetz, bei dem die Kinder Spargel stechen und Erdbeeren pflücken durften.

23. Mai 2024: Ausflug in den Lampertheimer Vogelpark. Die Kinder konnten das Gelände erkunden und Tiere füttern.

20. September 2024: Besuch des Heimatmuseums, wo die Kinder einen spannenden Einblick in die Stadtgeschichte von Lampertheim erhielten.

Desweiteren arbeiten die Lômבadda Babblər an der Überarbeitung und Ergänzung des Lampertheimer Wörterbuchs. Bislang konnten fast 2.000 neue Wörter gesammelt werden.

Ausblick 2025:

Die Lômבadda Babblər setzen auch im kommenden Jahr ihre engagierte Arbeit fort, um die Gemeinschaft zu stärken und das kulturelle Erbe zu bewahren.



Termine 2025:

11.02.2025, 01.04.2025, 06.05.2025, 10.06.2025, 15.07.2025, 26.08.2025, 07.10.2025 und 16.12.2025:

Geplant ist die Bildung fester Vorlese-Teams für Seniorenwohnheime und Kindertagesstätten, um regelmäßige und bereichernde Vorlesestunden anzubieten.

Die Lômבadda Babblər werden zudem aktiv an verschiedenen Stadt- und Vereinsfesten teilnehmen, um die Vielfalt der Mundart in der Gemeinschaft zu präsentieren.

Wir freuen uns darauf, auch 2025 das kulturelle Leben unserer Stadt mitzugestalten und den Lampertheimer Dialekt lebendig zu halten.

**Euer Owwerbabblər
Kalle Horstfeld**

Leckeres Abendessen für die Kurierausträger*innen

Am 10.12.2024 fand im Luthersaal ein Kurierausträger*innen-Treffen statt. Alle unsere ehrenamtliche Austräger*innen wurden vom Pfarrbüro eingeladen. 15 Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Helmut Schollmeier begrüßte die Anwesenden, da Ralf Kröger krankheitsbedingt nicht dabei sein konnte.

Unsere Austräger*innen trafen sich zum gemütlichen Austausch bei einem leckeren Essen, welches extra für sie zubereitet wurde.

Nach dem Essen fand der gemeinsame Austausch statt. Viele sind schon lange beim Austragen dabei, und einige sind erst vor kurzem dazu gekommen. Manche Austräger*innen berichteten über das Austragen des Lutherkuriers, was gut läuft, was vielleicht besser gemacht werden könnte, und andere tauschten einige Straßenzüge gegen andere Straßen, damit man nicht wegen einem oder zwei Namen/Haushalte in die Straße gehen muss, welche näher beim Gebiet von anderen Austräger*innen liegt.

Der Kurier wird immer bei jedem Wetter ausgetragen egal ob die Sonne scheint, es windet, regnet oder schneit. Manche

Austräger*innen haben nur 1-2 Straßen, andere haben mehrere Bezirke.

Viele berichteten: „Da kommen wir an die frische Luft und es tut gut, sich etwas zu bewegen. Gerne können wir so ein ‚Kuriertreffen‘ öfters machen“, waren sich alle einig.

Zum Schluss waren alle Gäste zufrieden und bedanken sich für das leckere Essen.



Vielleicht als kleine Anregung: Wir könnten auch mal ein Änderungsplan (kleine Umstrukturierung) der einzelnen Gebiete/Straßen durchführen, damit angrenzende Straßen von EINER Austrägerin bzw. EINEM Austräger bedient werden, und nicht von 2 unterschiedlichen Personen (wenn eine Person sowieso in der Nähe austrägt).

Claudia Schumacher







Himmelsmomente

Menschen zur rechten Zeit an Tür oder Telefon.
Worte, die ohne Umweg zu Herzen gehen.
Ein Gedanke, der mir zufliegt, um bei mir zu wohnen.
Die gute Idee beim Schlendern.

Träume, ihre Filme von dem, was werden könnte.
Bilder, die über sich selbst hinausweisen.
Die Lösung für ein Problem, das ich losließ.
Der Segen, den ich mir nicht selber sagen kann.

Foto: Hilbricht

TINA WILLMS